

Zeitschrift:	Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses
Herausgeber:	Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen
Band:	92 (2001)
Heft:	20
Vorwort:	Hamburger ohne Brot? = Hamburger sans pain? ; Notiert = Noté
Autor:	Müller, Ulrich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

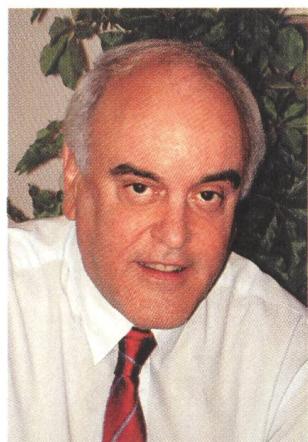
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hamburger ohne Brot?



Ulrich Müller
Chefredaktor VSE

Immer wieder werden Argumente aufgeführt, wonach der Markt für Tomaten, Schokolade oder Telekommunikation bestens spielt. Wieso nicht auch für Strom? Dazu ist vorerst zu sagen, dass der freie Markt «pur» wohl nirgends wirklich existiert. Beispiele dazu sind verschiedenste politische Auflagen, Umweltauflagen, Kartellbestimmungen, Steuern, Vorschriften über den Krümmungsgrad einer Gurke oder schlicht uneinnehmbare Marktpositionen. Die Kriterien dazu sind oft sehr vielfältig und undurchschaubar. Da darf eine 1. August-Rakete besonders laut und schädlich sein, ein Auto hingegen eher nicht.

So sind auch beim Strom verschiedenste Regelungen nötig, um so etwas wie einen «gerechten Markt» zu schaffen. Im zur Volksabstimmung anstehenden Elektrizitätsmarktgesezt steht zum Beispiel, dass Unternehmen, die in den Bereichen Erzeugung, Übertragung oder Verteilung tätig sind, in ihrer Buchhaltung für jeden dieser Bereiche sowie für allfällige sonstige Aktivitäten getrennte Konten führen müssen. Der Bundesrat kann die Unternehmen zur Erleichterung der Umstrukturierung und zur nachhaltigen Qualitätssicherung zu Umschulungsmassnahmen verpflichten.

Im Klartext heisst das, dass die EVUs ihre Organisationsmatrix wieder einmal um 90 Grad drehen müssen, damit es nicht zu Quersubventionierungen kommt. «Hilfe» zu diesem «Unbundling» bietet der Bundesrat, indem er die Unternehmen zu «Umschulungen» zwingen kann. Es lebe der freie Markt!

Denn anders als beim Strom käme niemand auf die Idee, die Hamburgerfirma mit den goldenen Bögen dazu zu verpflichten, bei ihrem Produkt das Brot, den Salat und das Fleisch getrennt zu verkaufen. Dies obwohl das Fleisch vom viel preiswerteren Brot quersubventioniert wird. Auch stört sich kaum jemand daran, dass bei Mobiltelefonen die Geräte bis über 100% von den Netzbetreibern subventioniert werden. Sei es mit Sonderangeboten oder Geschenken, ohne «Quersubventionierungen» läuft vielfach gar nichts.

Da Strom bis zu einem gewissen Grade im Netzbereich ein natürliches Monopol bildet, sind offenbar besonders viele komplizierte Regelungen notwendig. Dass der «Markt» jedoch seine eigenen Regeln schafft, wird meist erst später bewusst. Sichtbare Zeichen sind auf dem europäischen Strommarkt zur Genüge vorhanden: gigantische Umgruppierungen der Stromkonzerne und die «Optimierung» der Produktionsmittel.

Notiert / noté

Wirtschaft wächst stärker als Stromverbrauch

(vdew) Der Trend zur Entkopplung von Wirtschaftswachstum und Stromverbrauch hält an: Die Stromintensität – errechnet aus dem Stromverbrauch pro 1000 DM Bruttoinlandsprodukt (BIP) – lag im Jahr 2000 in Deutschland mit 147 Kilowattstunden (kWh) rund 8% niedriger als 1991 (161 kWh). Das meldet der Verband der Elektrizitätswirtschaft.

Das BIP ist 2000 im Vergleich zu 1991 um rund 15% auf 3841 (1991: 3346) Milliarden (Mrd.) DM gewachsen. Der Brutto-Stromverbrauch stieg im selben Zeitraum um 5% auf 566 (539) Mrd. kWh.

Wichtigste Ursachen der Entkopplung von Konjunktur und Stromverbrauch sind Verfahrens- und Wirkungsgradverbesserungen sowie neue Technologien, aber auch das energiebewusstere Verhalten der Verbraucher. Ausserdem sei durch den Strukturwandel zur Dienstleistungsgesellschaft der spezifische Strombedarf gesunken.

MEM-Industrie im ersten Halbjahr abgeschwächt

(sm) Die schweizerische Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie (MEM-Industrie)

schlägt ein ruhigeres Tempo ein. Die Auftragseingänge nahmen im ersten Halbjahr 2001 um 6,7% ab. Im 2. Quartal betrug der Rückgang sogar 20,4%. Dank der noch bestehenden Auftragspolster stiegen die Umsätze in der Berichts-



Auftragsrückgang für Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie.

Hamburger sans pain?

On entend régulièrement des arguments démontrant le bon fonctionnement du marché des tomates, du chocolat ou des télécommunications. Pourquoi n'en serait-il pas de même pour l'électricité? Il faut toutefois dire tout d'abord qu'il n'existe nulle part de marché libre «pur». La preuve en sont, entre autres, les prescriptions politiques et écologiques les plus diverses, les dispositions contre les cartels, les impôts, les normes relatives au rayon de courbure d'un cornichon ou tout simplement des positions sur le marché imprenables. Les critères sont souvent multiples et peu clairs.

L'électricité exige, elle aussi, les réglementations les plus diverses, sans lesquelles un marché pouvant être qualifié de «juste» ne saurait être créé. Selon la loi sur le marché de l'électricité qui sera un jour mise en votation, les entreprises opérant dans la production, le transport ou la distribution devront, entre autres, tenir une comptabilité séparée pour chacun de ces domaines ainsi que pour leurs autres activités. Afin de faciliter la restructuration et d'assurer une qualité durable, le Conseil fédéral pourra obliger les entreprises à prendre des mesures en matière de reconversion du personnel.

En clair, cela veut dire que les entreprises d'approvisionnement en électricité devront une fois de plus modifier complètement leur structure organisationnelle de manière à éviter tout subventionnement croisé. Le Conseil fédéral offre une «aide» à cet «unbundling» en obligeant les entreprises à «se reconvertir». Vive le marché libre!

Contrairement à l'électricité, personne n'aurait l'idée de forcer la plus célèbre des firmes de hamburgers à vendre séparément le pain, la salade et la viande. Et ceci, bien que la viande soit subventionnée indirectement par le pain, nettement meilleur marché. Cela ne dérange pour ainsi dire non plus personne que les appareils de téléphonie mobile soient à plus de cent pour cent subventionnés par les exploitants de réseaux. Que ce soit avec des offres spéciales ou des cadeaux, en général rien ne va plus sans «subventions croisées».

L'électricité constituant jusqu'à un certain point un monopole naturel dans le domaine des réseaux, des réglementations particulièrement nombreuses et compliquées sont semble-t-il nécessaires. Le plus souvent, on se rend compte après coup du fait que le «marché» crée ses propres règles. Il existe suffisamment de signes visibles sur le marché européen de l'électricité: que ce soit les gigantesques regroupements des grands groupes de l'électricité ou «l'optimisation» des moyens de production.

Ulrich Müller, rédacteur AES

periode leicht um 1,0% an und die Exporte erreichten 29,9 Mrd. sFr., was gegenüber der Vorjahresperiode einem Wachstum von 5,2% entspricht.

SPS fasst noch keine Parole zum EMG

(efch) Da der Abstimmungstermin zum Elektrizitätsmarktgesezt (EMG) noch nicht bekannt ist (wahrscheinlich im Juni oder gar Herbst 2002), beschloss die Geschäftsleitung der SPS, die Parolenfassung über das EMG zu verschieben. Man wolle zuerst abwarten, wie die Verordnung zum Gesetz ausfallen. Dieses Vorgehen verdeutlicht die Zerrissenheit der Partei in dieser Frage. Auf der einen Seite steht die Mehrheit der Parlamentsfraktion, welche

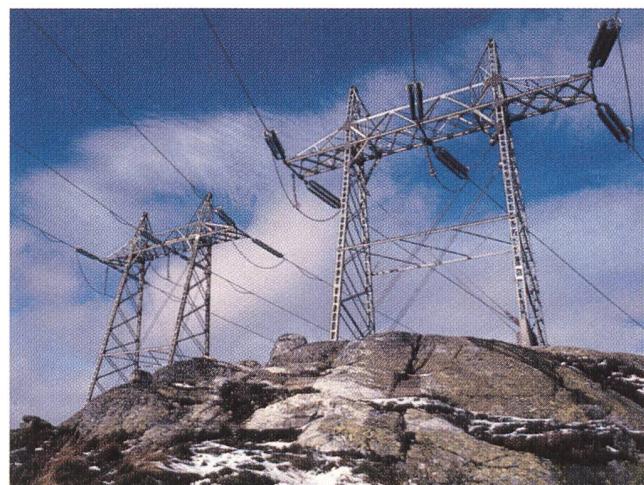
die Vorteile des EMG, wie die Bevorzugung der erneuerbaren Energien, sehen. Auf der anderen Seite stehen Gewerkschafter und die Westschweizer. Sie hatten das EMG-Referendum massgeblich unterstützt und hofften nun auf einen schnellen Entscheid der Partei. Der Verordnungstext ist für diese Gruppe nicht relevant, da sie das Gesetz selber schlecht finden. Die EMG-Abstimmung wird von den Gegnern des Gesetzes zum Schicksalsentscheid für oder gegen Liberalisierung hochstilisiert.

Sinkende Netzqualität in Skandinavien

(sk) Vertreter skandinavischer Aufsichtsbehörden sind besorgt darüber, dass die Kon-

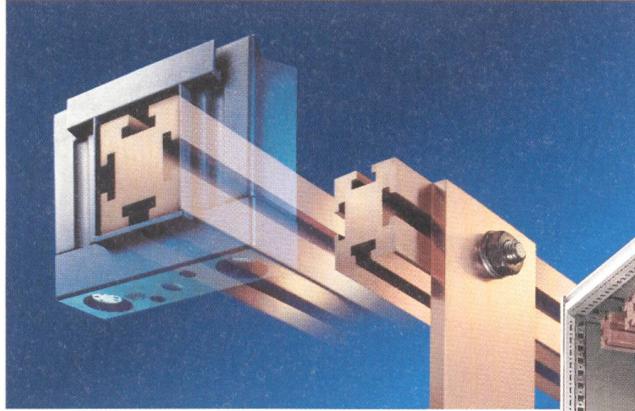
kurrenzsituation im liberalisierten Energiemarkt bald zu schlechter Instandhaltung der Netze und geringerer Versorgungssicherheit führen könnte. Der Trend in Norwegen,

Schweden und Dänemark sei eindeutig. Die Aufsichtsbehörden treffen bereits Vorehrungen für das erhöhte Risiko. Zusätzlich fordern sie zu einer eingehenden Debatte auf. Vor



Probleme mit den Netzen in Skandinavien: Hochspannungsleitung in Norwegen.

RITTAL TS 8-MAXI-PLS



**KOMPLETT
EINFACH
SICHER**

Es gibt Lösungen, die sind **komplett**.

Es gibt Lösungen, die sind **einfach**.

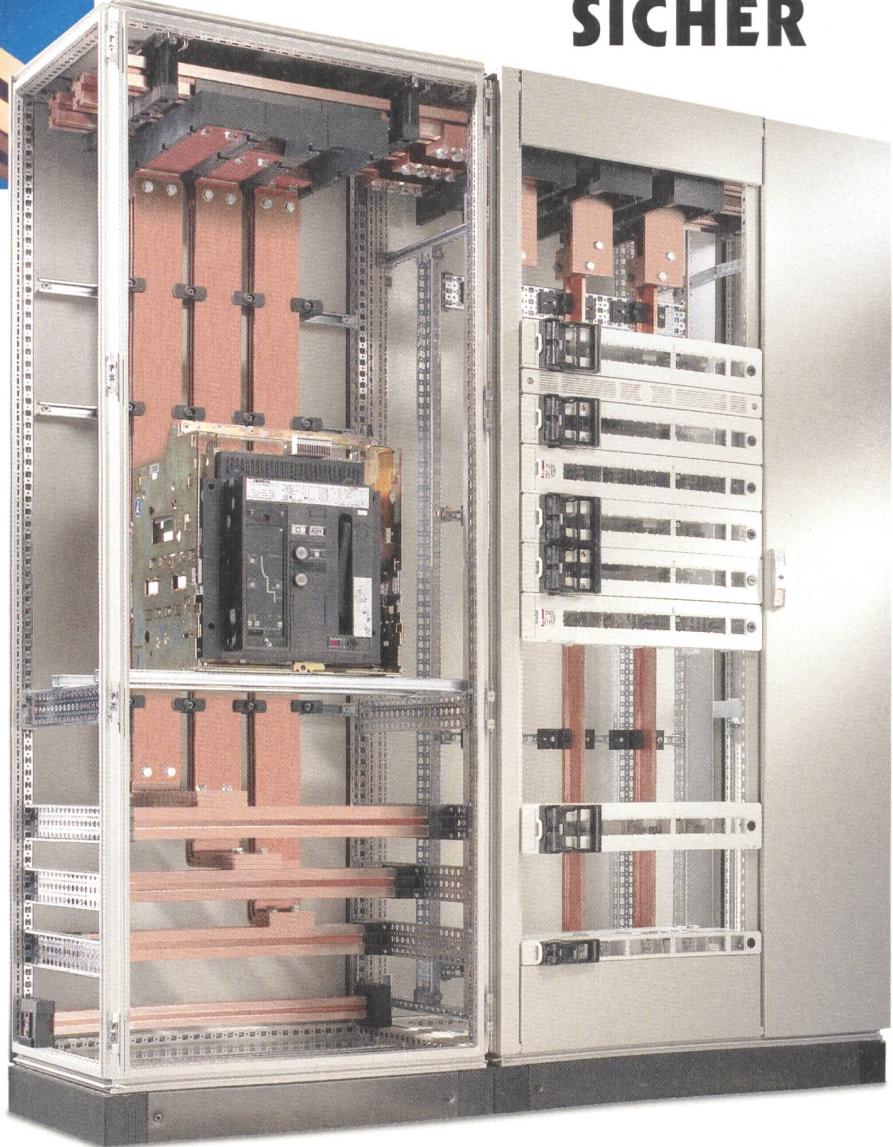
Es gibt Lösungen, die sind **sicher**.

Und es gibt eine Lösung, die alle drei
Eigenschaften auf sich vereint:

Rittal TS 8-Maxi-PLS – das Baukastensystem für Niederspannungsverteilungen bis 3200 A.

Das Rittal Topschranksystem SV-TS 8 und die Kompaktsammelschienensysteme Maxi PLS 2000 und 3200 A – die ideale Kombination für Niederspannungsverteiler und Schaltanlagen im Hochstrombereich.

Detaillierte Informationen bietet für Sie die Broschüre „Individuell“. Jetzt anfordern.



Rittal AG · Ringstrasse 1 · CH-5432 Neuenhof
Telefon (056) 416 06 00 · Telefax (056) 416 06 66 · Internet: www.rittal.ch · eMail: rittal@rittal.ch



Umschalten auf Perfektion **RITTAL**

zehn Jahren startete die Liberalisierung im nordischen Energiemarkt. Heute sieht man geänderte Unternehmensstrukturen und eine knallharte Konkurrenzsituation. Die Energiebalance gerät zunehmend unter Druck, und die IT-Steuerung vitaler Bereiche stellt ein bislang unkalkulierbares Risiko dar. Skandinavische Berichte stellen fest, dass die Verwundbarkeit auch im Bereich der Versorgungssicherheit steigt. Die Liberalisierung des Energiemarktes lässt die Reservenressourcen wegschmelzen.

Zweifel über Strom-Liberalisierung in Schweden

(v) In Schweden ärgert man sich immer mehr über die deutlich gestiegenen Strompreise in den letzten Jahren. Die Regierung will untersuchen lassen, warum nach der Markttöffnung die Preise um bis zu 40% nach oben geschossen sind. Untersucht werden nun konkurrenzfördernde Massnahmen.

Das Land erwägt auch eine neue Art von Regulierung. Damit könnte «Stockholm» auf Kollisionskurs mit der EU gehen, da «Brüssel» die Liberalisierung in den EU-Mitgliedsländern beschleunigen will. Dabei galten die skandinavischen Länder bisher als Musterbeispiel für die Marktliberalisierung.

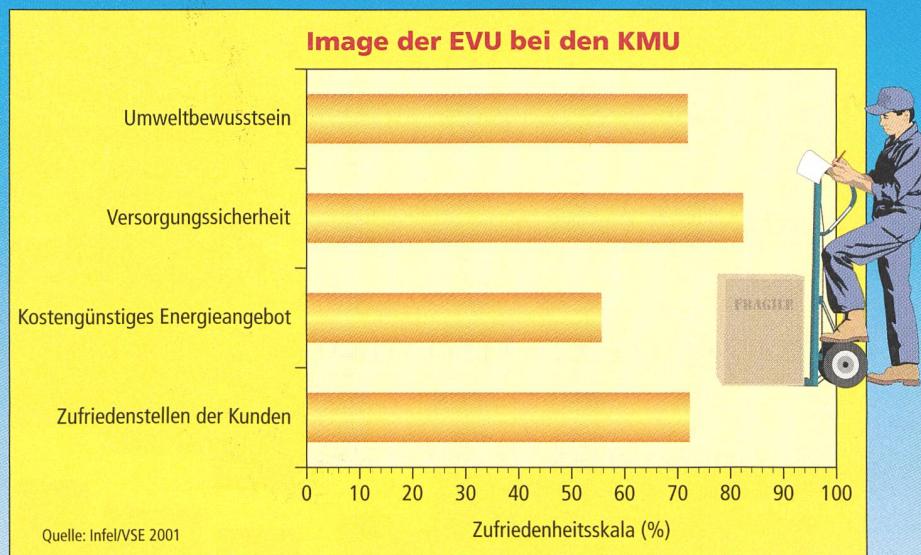
8,7 Milliarden Mark für Kraft-Wärme-Kopplung

Die deutsche Bundesregierung wird die Erzeugung von Strom aus der Kraft-Wärme-



KWK: Verfahrens- und Wirkungsgradverbesserungen sowie neue Technologien notwendig (im Bild Kohlekraftwerk in Ostdeutschland).

Wie zufrieden sind KMU-Stromkunden?



(infel/vse) Nachdem in der Schweiz die Markttöffnung für Grosskunden faktisch stattgefunden hat, geht der Kampf jetzt um das mittlere Kundensegment los. Ein gutes Image und eine hohe Kundenzufriedenheit sind außer einem attraktiven Preis wichtige Garantien für eine Kundenbindung. Deshalb ist es wichtig, die Kundenzufriedenheit und die Erwartungshaltung der KMU-Kunden zu kennen. Anfang 2001 wurde deshalb eine Erhebung unter 600 kleinen und mittleren Unternehmen mit jährlichen Stromkosten von 30 000 bis 250 000 Franken durchgeführt.

Kopplung (KWK) bis zum Jahr 2010 mit 8,7 Milliarden Mark fördern. Der Zubau von kleinen Blockheizkraftwerken und die Markteinführung der innovativen Brennstoffzelle werden besonders bevorzugt.

Das sieht der Entwurf für ein neues KWK-Gesetz vor, den das Bundeskabinett am 15. August in Berlin verabschiedete. Die neue Regelung soll zum 1. Januar 2002 in Kraft treten.

Kommission genehmigt Erwerb von Montedison

(eu) Die Europäische Kommission erhebt keinen Einwand dagegen, dass die Fiat-Gruppe – über Italenergia – die alleinige Kontrolle über das italienische Energieunternehmen Montedison und dessen Tochtergesellschaften Edison und Sondel erwirbt. Die von der Kommission vorgenommene Prüfung hat ergeben, dass sich die Übernahme nicht negativ auf den italienischen Elektrizitätsmarkt auswirken wird, da

Montedison vorerst lediglich von der Fiat-Gruppe kontrolliert wird, die im Elektrizitätssektor nur in geringem Umfang tätig ist. Falls sich jedoch die Electricité de France (EdF) an der Kontrolle über Montedison beteiligt, muss die Kommission den Fall erneut prüfen.

Schlechter Kundenservice im Internet

(sk) Der Kunde wird im Internet nur mangelhaft bedient. Dies geht aus einer Studie des Deutschen Direktmarketing Verbands hervor. Untersucht wurden E-

Commerce-Angebote von Unternehmen der Branchen Stromversorgung, Telekommunikation, Finanzdienstleistungen und Versandhandel. Das Ergebnis war, dass Kunden, die zum Telefonhörer greifen, häufig sehr lange Wartezeiten erdulden müssen. Anfragen per E-Mail wurden in einem Drittel der Fälle überhaupt nicht beantwortet. Das Internet kann eben die hohe Individualisierung des Kundenangebotes nicht einfach automatisieren.



Stromrechnungen auf Friedhof zugestellt

(y) Eine Firma in Bergamo (Italien) hat 40 Rechnungen für die elektrische Grabbeleuchtung kurzerhand den Toten selbst zugestellt. Die Rechnungen seien auf die Grabsteine oder in die Blumentöpfe gelegt worden. Die Verwandtschaft der Verstorbenen sei nicht auffindbar gewesen, Briefe an sie mit dem Aufdruck «Empfänger unbekannt» zurückgekommen. Ein Firmensprecher rechtfertigte das eigenwillige Vorgehen damit, dass die Angehörigen so gewiss die Post erhalten.

Überlassen Sie nichts dem Zufall.

Es gibt keine bessere Bestätigung für überlegene Technik, perfekte Qualität und Anwendervorteile als den millionenfachen Einsatz.

Hinter jedem Detail der Konstruktion steht jahrelange Erfahrung – in allen denkbaren Einsatzbereichen und eine Qualitätsphilosophie sowie Innovationskraft, die nur grosse Markenartikel-Unternehmen zu Ihrem Vorteil umzusetzen verstehen: OBO

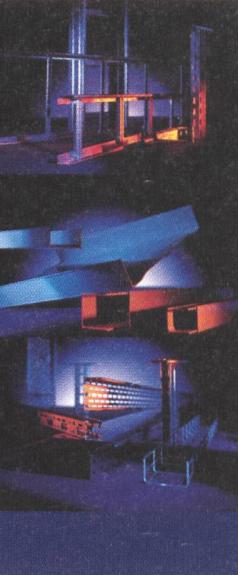
Bei Ihrem Elektrogrosshandel verfügbar.

BETTERMANN AG
Lochrütried · 6386 Wolfenschiessen
Tel: 041 629 77 00 · Fax: 041 629 77 10
E-Mail: info.bettermann.ag@obo.ch

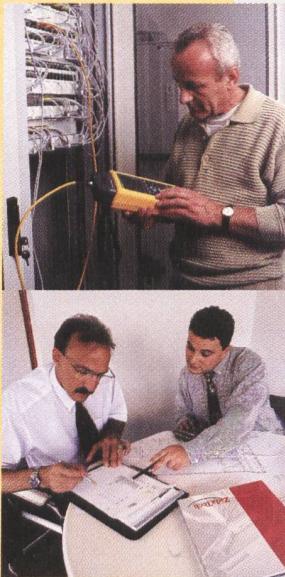
BETTERMANN SA
Rue Industrie 3 · 1373 Chavornay
Tel: 024 441 63 33 · Fax: 024 441 63 35
E-Mail: info.bettermann.sa@obo.ch



OBO. Damit arbeiten Profis.



OBO
BETTERMANN

**ZidaTech INTEGRATION**

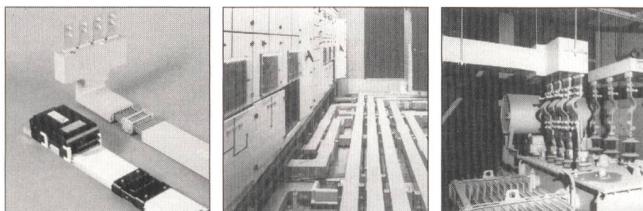
- Projektberatung/Engineering
- Network Test & Analysis Solution
- Gigabit Ethernet Protocol Analysis
- Real Time Monitoring & Reporting
- Enterprise Network Troubleshooting & Consulting
- Planung, Evaluation und Konzept für universelle Gebäudeverkabelungen
- Gesamtüberwachung mit integrierter Qualitätssicherung
- Schulung, Support und Workshops
- Network Control Program
- Dienstleistung im Bereich Verkabelung (Lichtwellenleiter- und Kupferkabel)
- Vermietung von Geräten

ZidaTech COMPONENTS

z.B. Corning LWL FutureLink Modular & Class D/E/F, Dätwyler uninet Kabelsortiment, Roger Schanksysteme, FlukeNetworks Produkte Layer 1-7 & Kabeltester/ Fibreoptik, ZidaTech Adapter und Patchkabel, IBM Advanced Connectivity System

ZidaTech
The future for communication

Fabrikstrasse 9 • 4614 Hägendorf
T 062 209 60 30 • F 062 209 60 33
E info@zidatech.ch • www.zidatech.ch

**LANZ HE Schienenverteiler zur Stromübertragung und -Verteilung**

für Büro-, Gewerbe-, Zweck- und Industriebauten
400 – 6'000 A/1'000 V AC/DC IP 54 und IP 68
EN/IEC-normkonform Produktion ISO 9001

- Giessharzvergossen
- Mit Cu- oder Al-Leiter
- Wenig Spannungsverlust
- Hohe Kurzschlussfestigkeit
- Hohe mech. Festigkeit
- Beste thermische Eigenschaften
- Keine Kondensation
Keine Korrosion
- Anschlusselemente + Abgangskästen nach Kundenwunsch
- Wartungsfrei
- Just-in-time lieferbar
- Preisgünstig

Profitieren Sie von der LANZ Kernkompetenz. Verlangen Sie Beratung, Offerte, rasche und preisgünstige Lieferung von **lanz oensingen ag** ch-4702 oensingen südringstrasse 2 tel. ++41/62 388 21 21 fax ++41/62 388 24 24 e-mail: info@lanz.oens.com

LANZ HE Schienenverteiler interessieren mich. Senden Sie Unterlagen.
 Können Sie mich besuchen? – Bitte telefonische Voranmeldung Name/Adresse/Tel. _____

lanz oensingen ag
4702 Oensingen Südringstrasse 2 Tel. ++41/62 388 21 21



ALSTOM

**20% aller Kraftwerke weltweit
wurden von uns gebaut.**

**Wir sind das Unternehmen für
Energieübertragung und -verteilung.**

**Michael und Sandra geniessen
das Leben.**

Der Energiebedarf wird sich in den nächsten 20 Jahren verdopeln. ALSTOM entwickelt, produziert, erstellt und wartet Produkte und Anlagen für die Produktion, Übertragung und Verteilung von elektrischer Energie.



CRÉATEUR D'AUTOMOBILES

RENAULT Trafic

Maximaler Fahrspass vereint mit optimaler Zweckmässigkeit – der neue Trafic ist eine der überzeugendsten Erscheinungen unter den aktuellen Nutzfahrzeugen. Laufruhe, Bodenhaftung, Beschleunigung und Bremseigenschaften, sowie sein umfassendes Sicherheitskonzept erfüllen dabei alle Erwartungen, die man heute an einen modernen PKW haben kann. Doch auch in puncto Wirtschaftlichkeit setzt der Trafic dank reduzierter Wartungs- und Verbrauchskosten neue Massstäbe: 1200 km mit einer Tankfüllung (dCi-Motor), Service nur alle 30 000 km, eine Ladekapazität von bis zu 5,9 m³ und beinahe 1,2 Tonnen Nutzlast. Der neue Trafic Kastenwagen ab Fr. 25 900.– (exkl. MWST). Die ab Anfang 2002 erhältliche Kombiversion ab Fr. 29 000.– (exkl. MWST). Leasing ab Fr. 279.–/Monat*. Weitere Infos erhalten Sie unter 0800 84 0800 oder WWW.renault.ch

DER NEUE TRAFIC: DIE ERSTE FATA MORGANA AUF SCHWEIZER STRASSEN.



* Beispiel: 48 Monate, 10 000 Km/Jahr, exkl. Vollkasko, 20% Anzahlung auf den Nettopreis, Kaution < Fr. 3000.–. Angebot gültig bis zum 31.12.2001.